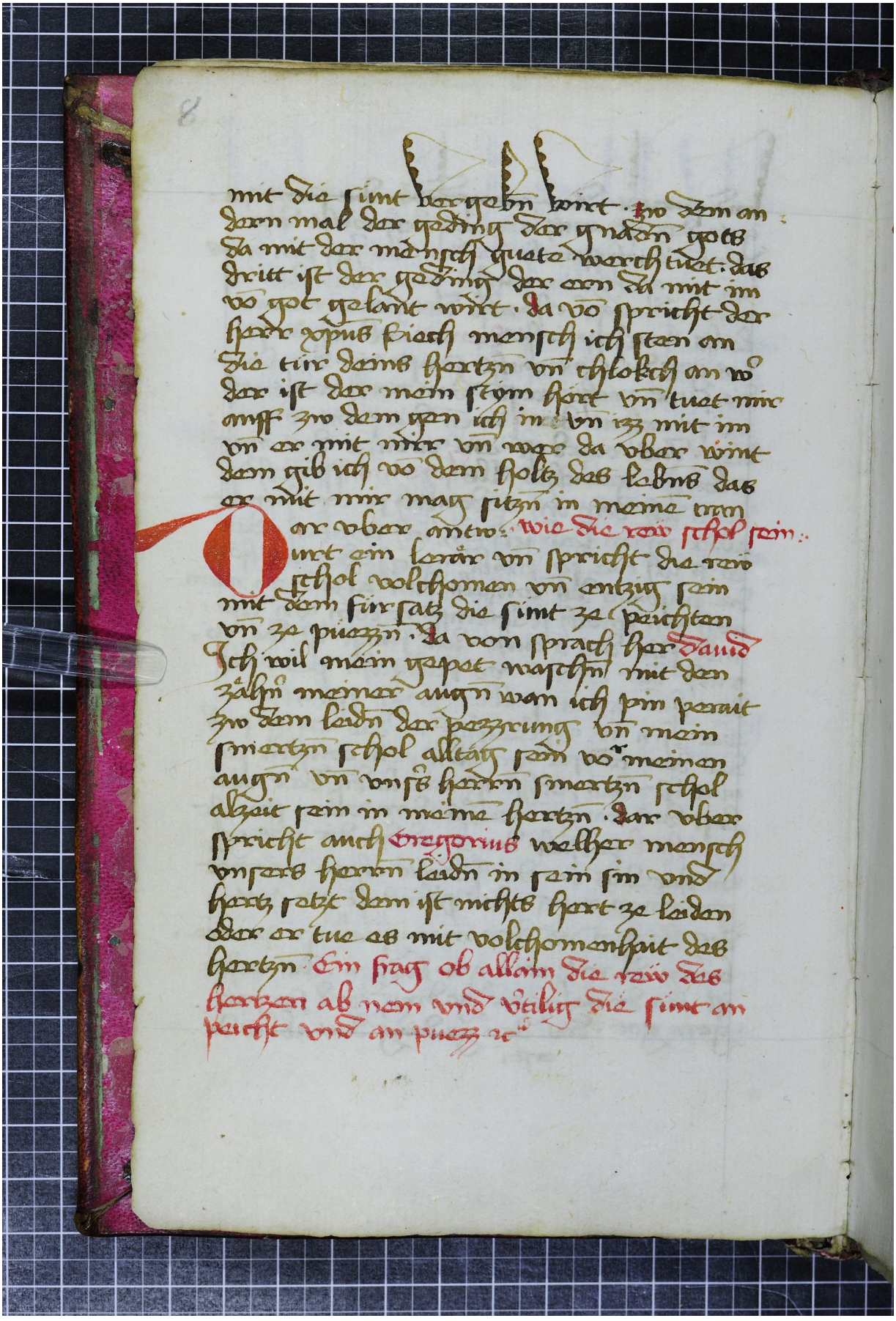
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



8

mit die sint vergebn wirt. zw dem an
dern mal der geding der gnaden gots
da mit der mensch guete werch tuet. das
dritt ist der geding der ern da mit im
vo got gelant wirt. da vo spricht der
herr xpus fiech mensch ich sten an
die tür deins hertzn vn chlokch an wo
der ist der mein stym hört vn tuet mir
auff zw dem gen ich in vn izz mit im
vn er mit mir vn wer da vber wint
dem gib ich vo dem holtz des lebns das
er mit mir mag sitzn in meine tran
Dar vber antw: wie die rew schol sein:
urt ein lerär vn spricht die rew
schol volchomen vn entzig sein
mit dem fürsatz die sint ze peichten
vn ze puezzn. da von sprach her David
Ich wil mein gepet waschn mit den
zähn meiner augn wan ich pin perait
zw dem leidn der pezzrung vn mein
smertzn schol alltag sein vor meinen
augn vn vnsers herrn smertzn schol
alzeit sein in meine hertzn. dar vber
spricht auch Gregorius welher mensch
vnsers herrn leidn in sein sin vnd
hertz setzt dem ist nichts hert ze leiden
oder er tue es mit volchomenhait des
hertzn. Ein frag ob allain die rew des
hertzen ab nem vnd vtilig die sint an
peicht vnd an puezz ꝛc